

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Hohenburg oder der Odilien-Berg sammt seinen
Umgebungen**

Pfeffinger, Johann

Straßburg, 1812

§. 21

[urn:nbn:de:bsz:31-334642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334642)

maſet, daß er nach dem Jahr 666 nicht mehr gelebt habe, und auf dieſen läßt er Adalrich folgen. b)

§. 21.

Adalrich und Berchſinde.

Adalrich a) war einer der merkwürdigſten Männer ſeines Zeitalters. Seine Geburt, ſein Stand, ſeine Schätze und Ländereyen, ſo wie auch ſeine Familien-Verhältniſſe, alles gab ihm auf dieſen Vorzug gerechte Anſprüche. Sein Vater ſoll Luitberich oder Leuterich geheißnen haben, und von einem angeſehenen fränkischen Geſchlecht entſproſſen ſeyn, das ſchon zu Chlodwigs Zeiten b) geblühet habe.

Man muthmaſet, daß ſeinen Vorältern von dieſem König anſehnliche Güter zuerkannt worden, da derſelbe das verödete und eroberte Land unter ſeinen treuen Franken vertheilte: denn, außer dem Herzogthum Elſaß, war Adalrich noch im Beſiße großer Ländereyen jenseits der Vogesen und des Furten-Gebirgs.

Der auſtraſſiſche König Childerich oder Hilderich II. ſelbſt war ſein naher Anverwandter, ja ſein Schwager, wenn es ſeine Wichtigkeit hat, daß ſeine Gemahlin Himnehilde, eine Schweſter der Herzogin Berſwinde oder Berchſinde geweſen ſey. c)

b) Als. ill. T. I. p. 753 und folg.

a) So nennet ihn ſeine Tochter Odilie ſelbſt in ihrem Teſtament; und daher Attich, Ertich, Edelrich.

b) Wippo in vita Chunradi Salici, in Pistorii scriptor. rer. Germ. Ratisb. 1726. T. III. p. 464.

c) S. Schœpfl. ll. cc. p. 757 et seq. und Fragm. hist. auct. incert. in Urstis. Germ. historicor. ill. Francof. 1670. P. II. p. 75.